

6. Zusammenfassung

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, den Einfluß der Impfung, der regionalen Schweinedichte und der Betriebsstruktur auf die Prävalenz des AK-Virus in den Zuchtbeständen des Landkreises Cloppenburg zu ermitteln.

Es befanden sich zu Beginn der zweiten Phase der AK-Sanierung, der serologischen Kontrolle, 1088 Zuchtbetriebe im Landkreis. Die Impflisten von zwei Beständen standen dem Veterinäramt nur unvollständig zur Verfügung, 31 Betriebe wurden vor der Basisuntersuchung im Rahmen der KSP-Bekämpfung gekeult; diese 33 Betriebe konnten nicht berücksichtigt werden.

Die Impfungen der 1055 Betriebe wurden bewertet und den Befunden der Basisuntersuchung gegenübergestellt. Dabei wurde festgestellt, daß die Impfungen umso korrekter durchgeführt werden, je größer der Bestand ist. Dennoch war die Prävalenz des AK-Virus in den größeren Beständen höher als bei den kleineren Betrieben. Da es zur Prävalenz vor der Impfung nur Schätzungen anhand der amtlich festgestellten AK-Ausbrüche bei Rind und Schwein gab, ist die Verringerung des Verseuchungsgrades nicht genau zu bestimmen. Aufgrund der geringeren Anzahl an zur amtlichen Kenntnis gelangten AK-Ausbrüche bei Rind und Schwein ist die Senkung der Prävalenz jedoch anzunehmen.

Bestände, in denen der Impfplan genau eingehalten wurde, waren durchgängig geringergradig verseucht. Die AK-Freiheit konnte allerdings durch die Impfung allein nur bei 44% dieser Bestände erreicht werden. Die Blutuntersuchung zur Ermittlung der feldviruspositiven Schweine und ihre Merzung erweisen sich daher als prinzipiell notwendig, um die AK zu tilgen.

Die Wahrscheinlichkeit eines Betriebes, höhergradig verseucht zu sein, steigt mit der Bestandsgröße, mit dem Vorhandensein von Mastschweinen im Bestand und mit der Schweinedichte der Region. Da es überdies zu Wechselwirkungen zwischen den Betrieben kommt, kann nur eine gleichzeitige systematische Sanierung aller Bestände einer Region zum Erfolg führen. Impfung, Merzung der Reagenten und flankierende Maßnahmen zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitsstatus der Schweineherden müssen gleichzeitig und konsequent durchgeführt werden.

Die nicht optimale Impfdichte im Landkreis Cloppenburg zeigt aber auch, daß die Überwachung der angeordneten Maßnahmen strikter durchgeführt werden

muß. Allerdings kann die beste Kontrolle nicht das Engagement der Landwirte ersetzen, das erforderlich ist, um ihre Betriebe zu sanieren. Ein besonderes Augenmerk muß daher in Zukunft auch auf die Information der Landwirte gerichtet werden, um eine konstruktive Zusammenarbeit von Landwirten, praktizierenden Tierärzten und Veterinärverwaltung zu ermöglichen. Nur wenn die Maßnahmen der staatlichen Tierseuchenbekämpfung allen Beteiligten gleichermaßen verständlich sind, werden sie tatsächlich auf den Höfen durchgeführt.

7. Summary

Silke Martina Peinemann:

The Influence of Vaccination Schemes on the Success and Course of the Control and Eradication of Aujeszky's Disease (AD)

The aim of the present study was to determine the influence of vaccination, regional swine density and farm structure on the prevalence of the AD-Virus in breeding farms in the county of Cloppenburg.

At the beginning of the second step of the AD-eradication, i.e. the serological control, there were 1088 breeding-farms in the county. The vaccination records of two farms were not available to the veterinary-office, 31 herds were stamped out before beginning of the second step during the disease prevention programme against Classical Swine Fever (CSF). These 33 farms had not been taken into account. The vaccination results of 1055 farms were compared to the results of the first step.

We found that larger farms carry out the vaccination programme more correctly. The prevalence of the AD-Virus is yet found higher in larger farms than in smaller ones. Because the prevalence of AD had, before the vaccination programme started, only been estimated by counting outbreaks in cattle and swine, the reduction of the rate of infection cannot be determined exactly. But, taking into consideration the lesser number of officially noted AD-outbreaks in cattle and swine, a reduction of the prevalence can be assumed.

Farms which strictly followed the course of the immunisation calendar were always found to be less infected. Complete reduction of AD by vaccination was achieved in only 44% of all farms. Blood samples had been taken to distinguish field-virus-positive pigs from vaccinated pigs, thus enabling us to eliminate the AD-Virus by culling the reactors.

The likelihood of farms to be infected increase with size, presence of fattening pigs on the farm and the pig density in the region. Due to interactions between farms, only a systematic eradication on all farms of a region leads to the object of a completely non-reacting swine population.

Vaccination, culling of reactors and supporting measures to improve the overall state of health in the swine population have to be carried out consequently and simultaneously.

The sub-optimal state of vaccination in the county of Cloppenburg proved that surveillance of the ordered measures should be forced.

On the other hand, even a severe control will not replace the collaboration of farmers, which is indispensable for the eradication of AD from their farms. In the future, special attention should be paid to a better information of the farmers in order to enable an improved collaboration between farmers, veterinarians and the veterinary services. Only if the measures of the federal control of animal diseases are understood by all participants, they will be completely applied on the farms.